

Dritter Gesang.

Sanft entzückt von allen Scenen der Blumen und
 Kräuter,
 Die die Brüste der Erden als junge Säuglinge nähren,
 Die, als spielende Kinder, sich winken, wenn Zephirs sie
 küssen,
 Und, wie kleine Mädchen die die Unschuld noch fühlen,
 Sich nicht beneiden wegen der übertreffenden Schönheit:
 Sah ich nichts mehr im Meere süßer Gedanken verlohren.
 Hügel bepolstert mit Moos, mit blauen Veilchens umfränzet,
 Neben silbernen Quellen, die murmelnd einander begrüßten,
 Lockten mich; matt von Sehen, matt von der Hitze des Tages
 Sank ich auf ihre Blumen dahin. Wie reisende Aehren
 Ruhig schlafende Landmänner vor dem Pilgrimm verbergen,
 Wenn sie dieselbe, wie nicht durch sichtbare Gitter, umgeben:
 So lag ich auch in einer Blumengrube verborgen.
 Um mich blühten Mauren von Blumen, ich täuschte die Seher,
 Die gedachten, sie würden von einsamer Stille begleitet.
 Von der sanftesten Lagerstatt, hört ich ihre Gespräche;
 Bald ging ein Flucher vorbei, der von Gott sich Strafen
 erflehte,
 Schwacher! wie wenn die Allmacht gleich hörte! Andre,
 die webten
 Schlingen im reden, den Nachbar von Gipfeln des Glückes
 zu ziehen.
 Ach daß der Mensch sich doch freute, wenn sein Mitbürger
 frohlockt!

Daß